

guten Schoppen im „Nähförbchen“ zu St. Johann geleert hatte, kamen nach und nach wieder einige Rothhosen zum Vorschein, begrüßt von dem Hohugelächter unserer Gassenjugend, in welches sie selbst einzustimmen nicht unterlassen konnten.

So hatten wir den Feind in unsern Mauern bis gegen Abend des 5. August, nachdem er in den drei vorhergehenden Nächten den Bahnhof und andere Gebäude in St. Johann mit Granaten beschossen und eine grenzenlose Verwüstung angerichtet hatte. Weiter unten werden wir auf diesen Gegenstand zurückkommen.

Am 5. August im Laufe des Nachmittags gingen dunkle Gerüchte von dem Siege des Kronprinzen von Preußen bei Weißenburg und wie strahlten die Blicke der Saarbrücker, wie innig drückten Alle sich die Hände, als folgende Depesche zur Veröffentlichung kam:

Offizielles Telegramm:

Niederotterbach, 4. August. Donnerstag, Nachmittags 6 Uhr. Glänzender aber blutiger Sieg der kronprinzlichen Armee unter den Augen des Kronprinzen von Preußen bei Erstürmung Weißenburgs und des dahinter liegenden Geißberges durch die 5. und 11. preußische Division und das 2. bayerische Armeecorps. Die französische Division Douay vom Corps Mac Mahon unter Zurücklassung ihres Zeltlagers in Auflösung zurückgeworfen. General Douay todt. Ueber 500 unverwundete Gefangene, darunter viele Turcos, ein Geschütz erobert. Unsererseits General Kirchbach leichten Streifschuß erhalten. Königs-Grenadiere und 50. Regiment starke Verluste.

Jedermann athmete leichter und dies um so mehr, als man auch bei dem Feinde hier ganz absonderliche Wahrnehmungen machen konnte. Die sich in unseren Straßen und Wirthshäusern herumtreibenden Franzosen